

Stellungnahme unseres Vorsitzenden Heinz-Werner Lehmann zum Artikel „Es geht mir beim Pilgern nicht um Gott“, erschienen am 8. Dezember 2015 in der Zeitung Freie Presse (Chemnitz), zu finden hier: <http://www.freiepresse.de/LOKALES/CHEMNITZ/Es-geht-mir-beim-Pilgern-nicht-um-Gott-artikel9377416.php#>

Chemnitz, 16.12.2015

Liebe Vereinsmitglieder,
lieber Freunde und Förderer des Sächsischen Jakobswegs,

mit Befremden haben sicher einige von Euch den oben erwähnten Zeitungsartikel zur Kenntnis genommen. Ob der Reaktionen darauf, bin ich emotional immer noch angeschlagen. Vorweg muss ich eingestehen, dass ich in dem Gespräch mit der Freien Presse zu sehr als Privatperson „Heinz-Werner Lehmann“ agiert und geantwortet habe. Ich habe mich an die Rolle, nun auch Vereinsvorsitzender zu sein, noch nicht gewöhnt und war in dem Gespräch mit der Zeitungsvolontärin diplomatisch ein wenig ungeschickt. Bitte sehen Sie mir das nach.

Nun steht meine persönliche Einstellung fatalerweise auch als die des Vereins in der Öffentlichkeit. Dabei macht schon unsere Satzung deutlich, dass es eine sehr breite Motivations-Palette fürs Pilgern gibt.

Das Gespräch mit der jungen Dame fand in meiner Wohnung statt. Sie fragte mich anfangs sehr ausführlich zu meinem Werdegang und zum Entstehen des Sächsischen Jakobsweges. Ich erzählte ihr von meinen Pilgertouren nach Santiago und Rom und natürlich auch über die Entstehung und den Ausbau des Sächsischen Jakobsweges. Ich hob die intensive Unterstützung durch viele am Pilgern Interessierte hervor. In Chemnitz sind das vor allem unsere Teilnehmer am Pilgerstammtisch. Sie gestalten nicht nur jedes Jahr den Jakobstag mit, sondern haben auch Aufgaben am Weg übernommen. Dabei betonte ich gegenüber meiner Gesprächspartnerin, dass wir alle gleich behandeln und einbeziehen, so wie es auch „auf dem Weg“ üblich ist - egal welche Beweggründe der Einzelne hat: religiös, spirituell, historisch-kulturell, sportlich. Ich habe versucht, der Volontärin deutlich zu machen, dass nicht jeder Pilger einen religiösen Hintergrund hat, und dass dies auch keine Voraussetzung ist, um Pilgern zu gehen. Vermutlich ist daraus die Überschrift *„Es geht mir beim Pilgern nicht um Gott“* gemacht worden. Korrekterweise hätte es heißen müssen: *„Es geht mir beim Pilgern nicht nur um Gott“*.

Eine vereinbarte Abstimmung des Textes wurde leider nicht voll wirksam. Erst kam der Artikel wegen anderer Berichtsschwerpunkte fünf Tage später als geplant, dann erreichte die Volontärin mich per Telefon abends gegen 19.00 Uhr in einer Beratung an der TU in Dresden. Eine Abstimmung erfolgte nur teilweise, meine Dresdner Gesprächspartner wollten nach Hause, der vollständige Text war noch nicht fertig und auch in diesem kurzen Telefonat habe ich nochmals auf die umspannende Gemeinschaft der Pilger hingewiesen.

Ich bedauere es ausdrücklich, sollten die Christen unter uns sich durch diesen Artikel vor den Kopf gestoßen fühlen. Ich selbst bin zwar Atheist, aber lebe viele christlichen Werte wie Toleranz, Gastfreundschaft, Barmherzigkeit, Bescheidenheit und Nächstenliebe. Das hat mich auch das Pilgern gelehrt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch einen besinnlichen Advent und eine frohe Weihnachtszeit. Es grüßt sie herzlichst

Ihr

(Heinz-Werner Lehmann)